

Meister im Fußballkreis

Auf der Euphoriewelle

Einmaliger Erfolg für Spfr

DINKELSBÜHL – Wer Gründe für die außerordentlich erfolgreiche Saison der Spfr Dinkelsbühl sucht, landet irgendwann auch bei der katholischen Kirche. Aber nicht etwa, weil höhere Mächte die Siegesserie der Fußballer befördert hätten, sondern aus einem ganz profanen Grund: Das Gelände an der Mutschach, auf dem der Verein seine Heimspiele austrägt, gehört einer kirchlichen Stiftung.

In erster Linie waren es wohl doch die fußballerischen Fähigkeiten der Mannschaft, die für den Titelgewinn in der Kreisliga verantwortlich waren. Dabei sind die Dinkelsbühler nicht einfach nur Meister geworden, sie haben die Liga dominiert. 23 Punkte Vorsprung hatten sie am Ende und mehr als 100 Tore auf dem Konto.

Der Aufstieg in die Bezirksliga markiert einen Höhepunkt in der konstanten Aufwärtsentwicklung während der vergangenen Jahre. 2005 spielten die Spfr noch in der A-Klasse, marschierten dann in die Kreisliga durch, in der sie sich in den vergangenen vier Jahren im oberen Drittel etablierten. Nun war der nächste Schritt fällig, begünstigt durch den Umstand, dass eine ohnehin schon gute Mannschaft auf wichtigen Positionen verstärkt wurde und zum richtigen Zeitpunkt auf einen erfolgshungrigen Trainer traf.

Der heißt Thomas Ackermann, ist seit über 30 Jahren im Geschäft und entsprechend erfahren. Den 48-jährigen Feuchtwanger nennt Spfr-Vorstand Helmut Müller als einen der Hauptgründe für die erfolgreiche Saison. „Thomas Ackermann hat einen hohen Anspruch, er will was erreichen und das hat in einem harmonischen Umfeld in Zusammenarbeit mit dem Trainerteam perfekt funktioniert“, sagt Müller. Zum Trainerteam zählen Co-Trainer Thomas Beck, Torwarttrainer Jürgen Beck und Physiotherapeut Andreas Peter.

Als „richtig gute Verstärkungen“ (Müller) erwiesen sich Torjäger Tim Müller und Torhüter Philipp Deeg, die



Das erfolgreiche Team der Spfr, hinten von links: Steve Müller, Matthias Arold, Mark Fleps, Sebastian Arold, Stefan Schmidt, Maximilian Walther, Adrian Meyer, Pascal Haltmayer, Jan Hähnlein, Florian Thorwart; Mitte von links: 1. Vorstand Helmut Müller, Physiotherapeut Andreas Peter, Spielleiter Heinz Kober, Hannes Müller, Daniele Consentino, Tobias Feck-Melzer, Peter Volland, Kevin Müller, Jan Danowski, Trainer Thomas Ackermann, Co-Trainer Thomas Beck; vorne von links: Waldemar Rjabov, Florian Köhnlein, Philipp Müller, Johannes Müller, Philipp Deeg, Tobias Deeg, Tim Müller, Johannes Bauer, Richard Dürr. Foto: Essler

bei der SpVgg Ansbach höherklassig aktiv waren und zurück an die Wörnitz wechselten. Hinzu kamen einige Spieler von den eigenen Junioren und Routinier Peter Volland. Wie gut diese Mischung gemeinsam mit dem neuen Trainer funktionierte, zeigte sich bereits in der Pokalrunde, in der die Mannschaft etliche höherklassige Teams besiegte und als Kreispokalsieger auf Verbandsebene erst am Bayernligisten SC Eltersdorf scheiterte.

Es war die letzte Niederlage für lange Zeit, denn in den 18 Spielen im ersten Halbjahr blieben die Spfr ungeschlagen. „Die Euphoriewelle aus dem Pokal hat uns noch eine ganze Weile getragen“, sagt Ackermann. Schlüsselspiele, in denen das Team besondere Fähigkeiten und Erfolgshunger unter Beweis stellte, waren für den Trainer das 3:2 im September gegen den TSV Dinkelsbühl, errungen in Unterzahl und nach 0:2-Rückstand, und der souveräne Erfolg gegen den TSV Elpersdorf im April als Reaktion auf die erste

Niederlage (2:3 beim SV Neuhofer zum Start der zweiten Saisonhälfte im März). Damit war die Frage nicht mehr ob, sondern nur noch wann die Spfr den Titel einsacken würden. Ende April, sechs Spieltage vor Schluss, war es so weit. Mit dem erstmaligen Einzug in die Bezirksliga in ihrer 63-jährigen Geschichte haben die Spfr auch den jahrzehntelang führenden Stadtrivalen TSV überholt. Das alles wurde ausgiebig gefeiert. Unter anderem gab es

einen Empfang der Stadt und auch das Landestheater spendierte Premierenkarten.

„Wir sind schon stolz darauf, dass wir den Aufstieg hauptsächlich mit eigenen Leuten geschafft haben“, sagt Müller, der überdies „die hohe Identifikation aller Beteiligten mit dem Verein“ herausstellt. In der Tat stammen fast alle Spieler aus dem aktuellen Kader aus der Dinkelsbühler Jugendarbeit, die in einer JFG, einem Zusam-

schluss mehrerer Vereine, organisiert ist. Aus diesem Reservoir schöpfen die Spfr auch für die nächste Spielzeit.

„Wenn wir einigermaßen von Verletzungen verschont bleiben, sollten wir einen guten Mittelfeldplatz erreichen können“, sagt Ackermann über die Herausforderung Bezirksliga. Problematisch könnte die kurze Vorbereitungszeit werden. Zwischen Saisonfinale und Trainingsbeginn liegt bei den Spfr in diesem Sommer nur gut eine Woche. „Fraglich, ob wir unter diesen Umständen zum Saisonstart hundertprozentig fit sind“, so Ackermann, der sich für die neue Spielzeit „von dem einen oder anderen Spieler mehr Trainingsbeteiligung“ wünscht und einen weiteren Zugang für die Defensive.

Sehr viel weiter in die Zukunft reicht die Verbindung der Spfr mit der katholischen Kirche. Unlängst wurde der Pachtvertrag für das Gelände um 99 Jahre verlängert.

Alexander Keck

Der Meister in Zahlen

Spfr Dinkelsbühl

1. Kreisliga 1 mit 78 Punkten und 104:26 Toren aus 30 Spielen (25 Siege/3 Unentschieden/2 Niederlagen).

Heimbilanz: 41 Punkte/ 52:7 Tore (13 Siege/2 Unentschieden) aus 15 Spielen. Höchste Heimsiege: jeweils 6:0 gegen TSV Schnelldorf und TSV Dürrwangen. Unentschieden gegen SV Mosbach und TSV Markt Erlbach (jeweils 1:1).

Auswärtsbilanz: 37 Punkte/52:19 Tore (12 Siege/1 Unentschieden/2 Niederlagen aus 15 Spielen. Höchster Auswärtssieg: 6:0 bei TSV Dürrwangen. Höchste Auswärtsniederlage: 2:4 bei TSV Schnelldorf.

Torschützen: Tim Müller 27 Treffer, Kevin Müller 16, Johannes Bauer 14, Matthias Arold 12, Pascal Haltmayer 10, Sebastian Arold 6, Richard Dürr 5, Mark Fleps 4, Philipp Müller 2, Peter Volland 2, Maximilian Walther 2, Daniele Consentino, Jan Hähnlein, Johannes Müller, Florian Thorwart je 1.

22 JUNI 2012